

## XV.

Von der Tauffe.<sup>51</sup>

Die Tauff ist krefftigk, darinnen der Heilig Geist durch das wordt der verheissung in den gleubigen wircket. Was aber die Múnche vund Sophisten<sup>52</sup>  
 5 von der wirckung Ex opere operato fúrgegeben, darnach dieser Artickel auch fast<sup>53</sup> schmeckt, das ist vnrecht, wie obgemelt. So ist dieses auch vnrecht, das im INTERIM vorgegeben wird, die Jungen kindlein haben keinen eigenen glauben, derwegen sie im glauben ihrer Baten vund der Kirchen getaufft müssen werden.<sup>54</sup> Was weiter gesagt wird von der Intention des  
 10 Teuffers<sup>55</sup>, ist nicht allein ein vnnötig, sondern auch ein gefeulich dingk, dadurch vrsach gegeben wirdt zu zweiffeln, ab einer recht odder vnrecht getaufft ist. Denn wer kan den Teufflingk gewiß machen, was Intention sein Teuffer, indem er in getaufft, gehabt habe?

## XVI.

15 Von der Firmung.<sup>56</sup>

Dieser artickel ist one allen grund der schriftt gesagt, one was mit den haren felschlich darauff gezogen wirdt.<sup>57</sup> Denn es ist widder beuehl noch verheissung in der schriftt[B4 v:] von diesem Sacrament. So hat die Kirche vor sich selbs die macht nicht, das sie Sacrament einsetzen vnnnd ordenen<sup>58</sup>  
 20 mócht, dagegen ihr solchs hie auch vnbillich auffgelegt wird.

## XVII.

Vom Sacrament der Bus.<sup>59</sup>

Was in diesem Artickel von erzelung der sünden inn der Beicht, desgleichen von der krafft der wilkürlich angenomen oder vom Beichtuater auffgelegten

<sup>51</sup> Vgl. Augsburger Interim XV (Von der tauff), 74–79.

<sup>52</sup> Allgemein abwertend für scholastische Theologen.

<sup>53</sup> sehr. Vgl. Art. fast A.1), in: DWb 3, 1348.

<sup>54</sup> Vgl. Augsburger Interim, XV, 76: „... Auff diesen bevelch des herrn [Mt 28,19f] steurt und verlässt sich, so offt die tauff außgethailet wirdet, der glaube des, der die tauff empfalet, wenn er allt ist. Für die khinder aber der glaub deren, so sie auß der tauff heben und für sie bekennen, jha auch der gantzen kirchen glaub, und das wort des dieners, der sich diß bevelchs gebraucht ...“

<sup>55</sup> Vgl. Augsburger Interim, XV, 76: „... Was aber das ampt der tauff belangt, wiewol es den priestern fürnemlich zusteet, so kann doch ein lay im fall der noth rechtschaffen und nutzlich tauffen; und ob auch schon ein ketzer tauffet, wann er die materi, formb und die meinung [lat. Text: intentione] recht brauchet, so soll man das sacrament nit vernewen, seitmal es nit besteet in der wirdigkeit des dieners, sonder in der warheit des worts Gottes und in crafft des heylligen geists.“

<sup>56</sup> Vgl. Augsburger Interim XVI (Von der firmung), 78–81.

<sup>57</sup> abgesehen von weit hergeholten Scheinbegründungen, vgl. Art. Haar III.8), in: DWb 10, 16.

<sup>58</sup> anordnen, verordnen. Vgl. Art. ordnen 3), in: DWb 13, 1329.

<sup>59</sup> Vgl. Augsburger Interim XVII (Vom sacrament der buesse), 82–85.